



Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Bilanz zum 31. Dezember 2020

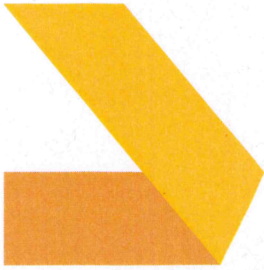
Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	320.404,81 €	274.687,82 €
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.303,76 €	199.012,83 €
A. Anlagevermögen	680.708,57 €	473.700,65 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.616.047,73 €	3.909.779,53 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.527.863,37 €	2.601.141,42 €
Forderungen gegen Gesellschafter	314.227,08 €	949.959,31 €
Sonstige Vermögensgegenstände	773.957,28 €	358.678,80 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.480.931,46 €	8.966.877,14 €
B. Umlaufvermögen	16.096.979,19 €	12.876.656,67 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.972,26 €	147.458,83 €
Summe Aktiva	16.911.660,02 €	13.497.816,15 €
Passiva		
I. Ausgegebenes Kapital	19.429,09 €	19.429,09 €
Gezeichnetes Kapital	25.564,60 €	25.564,60 €
Erworbene eigene Anteile	-6.135,51 €	-6.135,51 €
II. Kapitalrücklage	406.305,39 €	406.305,39 €
III. Gewinnrücklage	10.709,00 €	10.709,00 €
IV. Gewinnvortrag	5.137.079,70 €	4.741.981,60 €
V. Jahresüberschuss	498.703,81 €	395.098,10 €
A. Eigenkapital	6.072.226,99 €	5.573.523,18 €
Sonstige Rückstellungen	1.806.599,90 €	2.008.909,64 €
B. Rückstellungen	1.806.599,90 €	2.008.909,64 €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.735.249,69 €	1.468.412,34 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.212.658,01 €	3.078.702,23 €
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	738.945,86 €	978.034,66 €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.345.979,57 €	390.234,10 €
(davon aus Steuern EUR 1.139.595,22; Vorjahr EUR 282.884,30)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 26.362,75; Vorjahr EUR 19.597,34)		
C. Verbindlichkeiten	9.032.833,13 €	5.915.383,33 €
Summe Passiva	16.911.660,02 €	13.497.816,15 €



Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
1. Umsatzerlöse	26.269.739,66 €	24.838.374,17 €
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 7.500,09; Vorjahr EUR 7.712,52)	423.358,59 €	150.206,39 €
	26.693.098,25 €	24.988.580,56 €
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.253.290,73 €	8.927.020,34 €
4. Personalaufwand	14.718.664,43 €	12.602.126,70 €
a) Löhne und Gehälter	12.210.538,89 €	10.456.689,57 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 144.853,64; Vorjahr EUR 142.244,97)	2.508.125,54 €	2.145.437,13 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	341.881,85 €	230.314,09 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwand für Währungsumrechnung EUR 4.965,62 Vorjahr EUR 4.676,02)	2.784.057,47 €	2.590.970,51 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129,39 €	54,69 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.154,73 €	10.797,77 €
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.474,62 €	232.307,74 €
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	498.703,81 €	395.098,10 €



Anhang für das Geschäftsjahr 2020

1 Allgemeine Angaben

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Chausseestraße 128a in 10115 Berlin

Handelsregister: Amtsgericht Charlottenburg

Handelsregisternummer: HRB 78 448

Die Erstellung des Jahresabschlusses der dena erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. Handelsgesetzbuches, die nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen hat.

Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang (einschließlich Anlagepiegel). Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

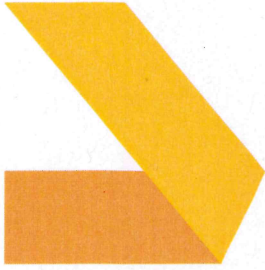
Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften des GmbHG sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet worden.

Aktiva

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden in den Aufwendungen ausgewiesen. Die im Geschäftsjahr zugewandten geringwertigen Anlagegüter mit einem Wert von 250 € bis 800 € wurden ab 01.01.2018 nicht mehr als Sammelposten ausgewiesen, sondern wieder sofort abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von 250 € sind unverändert sofort als Aufwand erfasst.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden – soweit erforderlich – gebildet und belaufen sich auf 32 T€ (Vj. 36 T€). Allgemeine Kreditrisiken wurden im Geschäftsjahr mit einer 4%-igen Pauschalwertberichtigung berücksichtigt (Vj. 4%). Im Geschäftsjahr 2020 sind die Pauschalwertberichtigungen um 6 T€ auf 23 T€ gestiegen.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bargeld und Bankguthaben werden zu Nominalbeträgen ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Passiva

Rücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2020 einen Betrag in Höhe von 11 T€ (Vj. 11 T€) aus.

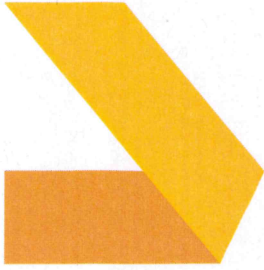
Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und den ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen werden auf Vollkostenbasis ermittelt. Risiken für nicht abgeschlossene Schadensfälle und Prozesse werden grundsätzlich erst ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 Prozent erfasst. Weitestgehend alle unter diesem Posten ausgewiesene Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.



3 Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 1 HGB) wird in der Anlage zum Anhang gezeigt. Eine Aufschlüsselung der Geschäftsjahresabschreibungen in Höhe von 342 T€ (Vj. 230 T€) auf die einzelnen Bilanzposten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen 314 T€ (Vj. 950 T€). Alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von 128 T€ (Mietkaution) haben sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 1.528 T€ (Vj. 2.601 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände (774 T€, Vj. 359 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen ggü. Personal aus Jobticket (131 T€, Vj. 112 T€), Mietkautionen (128 T€, Vj. 50 T€) und geleisteten Anzahlungen (243 T€, Vj. 138 T€) zusammen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten (13.478 T€, Vj. 8.960 T€) betreffen die laufenden Geschäftskonten bei der Pax-Bank, der Deutschen Bank, der Bank of China und der Industrial and Commercial Bank of China sowie die Tagesgeldkonten bei der Pax-Bank.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

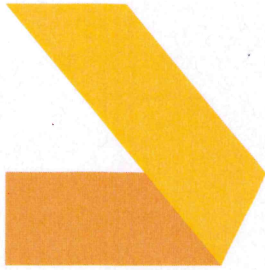
Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben lediglich im Sinne transitorischer Posten aus § 250 Abs. 1 HGB ausgewiesen, die Aufwand für spätere Rechnungsperioden darstellen.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich auf 25.564,60 €.

Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen die Kosten für Erfolgsbeteiligungen (395 T€, Vj. 304 T€) und Erfolgsvergütungen (226 T€, Vj. 247 T€), für Überstundenübertragungen (313 T€, Vj. 192 T€), für Resturlaub (264 T€, Vj. 362 T€), für ausstehende Rechnungen (219 T€, Vj. 222 T€), für Arbeitszeitguthaben (38,6 T€, Vj. 27 T€), für die Berufsgenossenschaft (59 T€, Vj. 45 T€), für Prozessrisiken (54 T€, Vj. 0 T€), für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehinderten-Gesetz (40 T€, Vj. 37 T€), für Prüfungs- und Beratungskosten (39 T€, Vj. 34 T€), für Risiken aus den Betriebsprüfungen 2005-2008, 2009-2012 und 2013-2015 (28 T€, Vj. 408 T€) und für Zinsen aus Zuwendungen und Inhouse-Beauftragungen (18 T€, Vj. 4 T€) als sonstige Rückstellungen passiviert.



Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (739 T€, Vj. 978 T€) resultieren zum einen aus den Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland für Projekte, bei denen bis zum Bilanzstichtag keine Aufwendungen in entsprechender Höhe angefallen sind (Rückzahlungen i. H. v. 500 T€, Vj. 536T€). Zum anderen aus Erstattungsansprüchen der Zuwendungsgeber aus der Umsatzsteuersonderprüfung (239 T€, Vj. 442 T€). Alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen mit 2.735 T€ (Vj. 1.468 T€) erhaltene Anzahlungen (davon 1.539 T€ aus Inhouse-Beauftragungen, Vj. 183 T€ aus Zuwendungen), mit 4.213 T€ (Vj. 3.079 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 1.346 T€ (Vj. 390 T€) sonstige Verbindlichkeiten. Die erhaltenen Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind 2021 fällig.

Umsatzerlöse

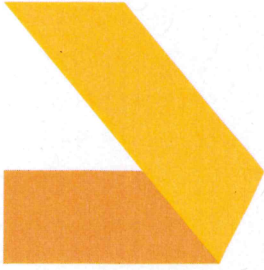
Die ausgewiesenen Umsätze verteilen sich wie folgt auf die Bereiche der dena:

Bereich	2020	2019
Energiesysteme und Energiedienstleistungen	6.530 T€	7.102 T€
Energieeffiziente Gebäude	11.543 T€	10.196 T€
Arbeitsgebiet Erneuerbare Energien	2.954 T€	k.A.
Arbeitsgebiet Mobilität	2.965 T€	k.A.
Erneuerbare Energien und Mobilität	k.A.	6.011 T€
Geschäftsführung	0 T€	8T€
Kommunikation	2.277 T€	1.517 T€
Verwaltung	0 T€	5 T€
Gesamt	26.270 T€	24.838 T€

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von 21,8 Mio. € aus Gesellschaftermitteln erwirtschaftet, also Umsätze aus Projekten bzw. Aufträgen der dena-Gesellschafter. Der Anteil der Gesellschaftermittel am Gesamtumsatz erreichte damit 83,1 Prozent. Auf die privat finanzierten Projekte (Drittmittel) entfielen insgesamt 4,4 Mio. € Umsatz.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (423 T€, Vj. 150 T€) setzen sich zusammen aus sonstigen neutralen Erträgen (Auflösung von sonstigen Rückstellungen (408 T€, Vj. 71T€) sowie Herabsetzung von Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. v. 4 T€ (Vj. 5 T€), periodenfremden Erträgen i. H. v. 1 T€ (Vj. 52 T€) und anderen sonstigen betrieblichen Erträgen (9 T€, Vj. 12 T€).



Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) i. H. v. 8.253 T€ (Vj. 8.927 T€) enthalten im Wesentlichen 7.366 T€ Fremdleistungen (Vj. 6.772 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Raumkosten (851 T€, Vj. 738 T€), Versicherungen und Beiträge (29 T€, Vj. 40 T€), Werbekosten (132 T€, Vj. 174 T€), Reisekosten (15 T€, Vj. 83 T€), Fremdleistungen (757 T€, Vj. 616 T€) und Verwaltungskosten (941 T€, Vj. 846 T€). Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen betragen im Kalenderjahr 5 T€ (Vj. 5 T€). Neutraler Aufwand ist in Höhe von 41 T€ (Vj. 90 T€) angefallen.

4 Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 235,4 Mitarbeitende einschließlich Aushilfen und Auszubildenden (ohne Aushilfen, Auszubildende und Geschäftsführung 221,2) beschäftigt (Vj. 204,4 Mitarbeiter einschließlich Aushilfen; Vj. 190,2 ohne Aushilfen und Praktikanten). Teilzeitkräfte wurden entsprechend ihrer geringeren Arbeitszeit (FTE: Full-Time-Equivalent) berücksichtigt. Nicht einbezogen wurden neben zwei Geschäftsführern Mitarbeitende in Elternzeit.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse. Aus den bestehenden Mietverhältnissen ergeben sich 3.849 T€ (davon in 2021: 889 T€) bis 31.08.2023 (Standort Mitte) bzw. 30.09.2030 (Standort EUREF) als finanzielle Verpflichtung. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 477 T€ (davon in 2021: 395 T€), die sich im Wesentlichen aus Wartungs- und Gerätemietverträgen (207 T€; davon in 2021: 146 T€) ergeben. Weiterhin besteht eine Bankbürgschaft über 84 T€, die eine Zahlungsverpflichtung aus einem beendeten Arbeitsverhältnis besichert (Laufzeit endet am 30.09.2021).

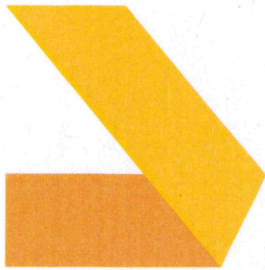
Mitglieder der Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft sind bestellt:

- Andreas Kuhlmann, Berlin (Vorsitzender der Geschäftsführung)
- Kristina Haverkamp, Berlin (Geschäftsführerin)

Organbezüge

Die individualisierte Offenlegung der Organbezüge erfolgt seit 2009 im Corporate Governance Bericht.



Bezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 setzen sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Geschäftsführung hat auf Basis der Dienstverträge Anspruch auf ein monatliches Festgehalt zzgl. Nebenleistungen.

Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit sind nicht vereinbart. Die Vergütung schlüsselt sich wie folgt auf:

2020	Jahresvergütung fix	Sonstige Bezüge*	Jahresvergütung variabel	Gesamtvergütung
Geschäftsführung	307.608,00 €	54.466,60 €	0,00 €	362.074,60 €

*Beiträge zur Altersvorsorge, Sozialversicherungszuschuss und Unfallversicherung. Für die beamtete Geschäftsführerin ist ein Versorgungszuschlag für zukünftige Versorgungsansprüche gegenüber dem Bund in Höhe der Festsetzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unmittelbar an das Ministerium zu zahlen. Dieser betrug im Jahr 2020 für die betroffene Geschäftsführerin 31.383,12 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählen folgende Personen:

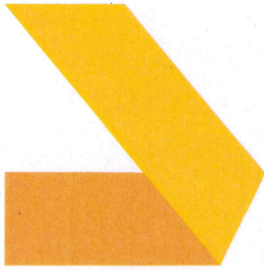
staatliche Vertreter:

- Thomas Bareiß (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie), Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Astrid Freudenstein (Abteilungsleiterin Z im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), bis 31.01.2020
- Jochen Flasbarth (Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)
- Dr. Velibor Marjanovic (Direktor der KfW IPEX-Bank GmbH, Abteilungsleiter Kreditrisikomanagement)
- Dr. Eva Ursula Müller (Leiterin der Abteilung 5 "Wald, Nachhaltigkeit, Nachwachsende Rohstoffe", Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft), ab 26.05.2020
- Frau Dr. Karin Kammann-Klippstein (Präsidentin des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)), ab 26.05.2020

private Vertreter:

- Tanja Gönner (Vorstandssprecherin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH)
- Dr. Helmut Schönenberger (Geschäftsführer der Unternehmertum Venture Capital Partners GmbH und der UnternehmerTUM GmbH)
- Ewald Woste (Unternehmensberater/Aufsichtsrat)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.



Gesellschafter

Die Gesellschafter der dena sind die Bundesrepublik Deutschland (50 Prozent) vertreten durch:

- das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Einvernehmen mit
- dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
- und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

die KfW Bankengruppe (26 Prozent)

und die dena (24 Prozent).

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr ein Honorar von 29 T€ erfasst. Hiervon entfallen 27 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und 2 T€ auf andere Bestätigungsleistungen.

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bestehen nicht. Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

6 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 499 T€ ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss i. H. v. 499 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 31. März 2021

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Andreas Kuhlmann
Vorsitzender der Geschäftsführung

Kristina Haverkamp
Geschäftsführerin



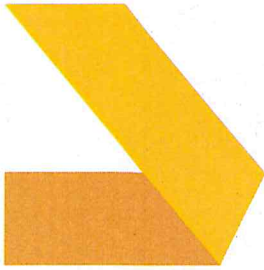
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.677.130,77 €	121.475,00 €	0,00 €	1.798.605,77 €
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.773.632,94 €	427.746,08 €	46.150,85 €	2.155.228,17 €
Summe Anschaffungs- oder Herstellungskosten	3.450.763,71 €	549.221,08 €	46.150,85 €	3.953.833,94 €

Abschreibungen	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.402.442,95 €	75.758,01 €	0,00 €	1.478.200,96 €
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.574.620,11 €	266.123,84 €	45.819,54 €	1.794.924,41 €
Summe Abschreibungen	2.977.063,06 €	341.881,85 €	45.819,54 €	3.273.125,37 €

Restbuchwerte	31.12.2019	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	274.687,82 €	320.404,81 €
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	199.012,83 €	360.303,76 €
Summe Restbuchwerte	473.700,65 €	680.708,57 €



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 - das erste Jahr der dena als inhouse-fähige Gesellschaft des Bundes - brachte für die dena eine weitere Steigerung des Umsatzes. Mit rund 26,3 Mio. € ist der höchste Umsatz in der dena-Geschichte erwirtschaftet worden; eine Steigerung um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hiervon waren 21,8 Mio. € Gesellschaftermittel, also Umsätze aus Projekten bzw. Aufträgen der dena-Gesellschafter. Der Anteil der Gesellschaftermittel am Gesamtumsatz erreichte damit 83,1 Prozent. Auf die privat finanzierten Projekte (Drittmittel) entfielen 4,4 Mio. € Umsatz; ihr Anteil am Gesamtumsatz der dena erreichte somit 16,9 Prozent. Als inhouse-fähige Gesellschaft muss die dena mehr als 80% ihrer Umsätze mit den Gesellschaftern erwirtschaften; diese Vorgabe wurde im ersten Jahr der Inhouse-Fähigkeit problemlos erreicht.

Mit einem Jahresüberschuss von 499 T€ fiel das Periodenergebnis höher aus als vorausgesehen (Forecast: 390 T€) und lag ebenfalls deutlich über dem des Vorjahres.

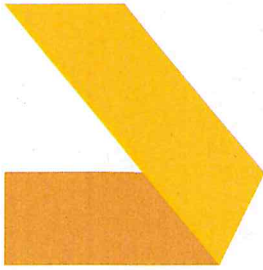
Der Bereich „Energieeffiziente Gebäude“ konnte einen Umsatz von 11,5 Mio. € erzielen (Vorjahr 10,2 Mio. €). Leicht gesunken ist jedoch der Bereich „Energiesysteme und Energiedienstleistungen“, der einen Umsatz von 6,5 Mio. € erwirtschaften konnte (Vorjahr 7,1 Mio. €). Die zwei neu geschaffenen Arbeitsgebiete „Nachhaltige Mobilität & alternative Energieträger“ und „Erneuerbare Energien & Innovationen i. d. Energiewende“ trugen mit jeweils rd. 3 Mio. € zum Gesamtumsatz bei und führten damit die Themen des in 2020 geschlossenen Geschäftsbereichs „Erneuerbare Energien und Mobilität“ (Vorjahresumsatz 6,0 Mio. €) erfolgreich fort. Der Kommunikationsbereich konnte mit rd. 2,3 Mio. € den Vorjahresumsatz von 1,5 Mio. € deutlich steigern.

Der Projektaufwand lag trotz der Umsatzausweitung mit ca. 8,3 Mio. € deutlich unter dem Planansatz von 10,6 Mio. €, was überwiegend auf die in Folge der Coronapandemie deutlich eingeschränkte Reisetätigkeit und den Wegfall von Präsenzveranstaltungen zurückzuführen ist. Der Honorarumsatz konnte hingegen deutlich auf 17,9 Mio. € (Plan 16,6 Mio. €) gesteigert werden.

Mit der Erhöhung des Honorarumsatzes ging eine deutliche Steigerung der Personalzahlen einher. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die dena 221,2 Mitarbeiter (Planansatz 210), ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (FTE) und ohne Auszubildende, Aushilfen und Geschäftsführung. Der Honorarumsatz je FTE als wesentlicher Kennwert für die Produktivität konnte gegenüber dem Planansatz von rund 79 T€ auf rund 81 T€ gesteigert werden.

Der Personalaufwand belief sich auf 14,7 Mio. € und korrespondierte mit dem starken Personalzuwachs infolge der Zunahme bei Aufträgen und Umsatz. In diesen Zahlen ist auch eine mit dem Betriebsrat vereinbarte Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten, die im Jahr 2020 erstmals an die Belegschaft ausbezahlt wurde.

Zusammenfassend ergibt sich ein positives Betriebsergebnis von rund 199 T€ sowie ein sehr gutes Periodenergebnis von 499 T€.

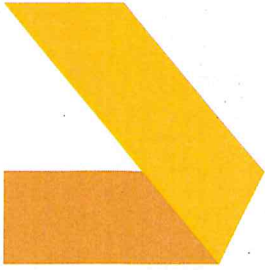


Inhaltliche Akzente in den Geschäftsbereichen

Das Jahr 2020 war für die dena in mehrfacher Hinsicht ein besonderes. Zum einen war es durch außergewöhnliche äußere Ereignisse geprägt: Wie in Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt war auch **die Geschäftstätigkeit der dena** von der weltweiten Coronapandemie betroffen. Die Auswirkungen der Pandemie-Bekämpfung (Kontakteinschränkungen, Lockdowns) sorgten dafür, dass zahlreiche Geschäftsprozesse und Projektaktivitäten in sehr kurzer Zeit auf digitale Wege umgestellt und umfassend in IT-Ausstattung investiert werden mussten. Ab März 2020 bis Jahresende arbeiteten kontinuierlich mehr als 50 Prozent der Belegschaft mobil und über längere Zeiträume sogar mehr als 80 Prozent. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, fanden ab März 2020 keine Präsenzveranstaltungen statt. So mussten z. B. alle geplanten Konferenzen und das Rahmenprogramm der Berlin Energy Week abgesagt oder verschoben werden. Auch die größte Veranstaltung, der dena-Energiewendekongress im November, fand letztlich als reine Digital-Veranstaltung statt. Die dena konnte hierbei die Erfahrungen mit digitalen Event-Formaten nutzen, die sie sehr frühzeitig bereits ab Ende März eingesetzt und im Jahresverlauf immer weiter ausdifferenziert und erweitert hat. Mit der Diskurs-Reihe „Digitales Kolloquium 2020 – Durch die Krise: mit einem ganzheitlichen Blick und den richtigen Zielen“ (dk2020) setzte sich die dena zudem unmittelbar mit den Auswirkungen der Coronapandemie auf Energiewende und Klimaschutz sowie möglichen Gegenmaßnahmen auseinander. In insgesamt 15 Runden diskutierte ein hochrangiger Teilnehmenden-Kreis auf Einladung der dena jeweils die Impulsvorträge von sehr prominenten Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Zu den Vortragenden zählten u. a. Professor Gabriel Felbermayr/Präsident Institut für Weltwirtschaft, Staatssekretär Andreas Feicht/Bundeswirtschaftsministerium, Dr. Fatih Birol/Executive Director International Energy Agency, Prof. Dr. Maja Göpel/Wissenschaftliche Direktorin The New Institute, Dr. Werner Hoyer/Präsident Europäische Investitionsbank und Prof. Dr. Veronika Grimm/Dekanin der Fakultät VWL, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Zum Abschluss der Reihe von insgesamt 15 dk2020-Veranstaltungen war am 25. Juni die Bundesumweltministerin Svenja Schulze zu Gast, um einen Ausblick auf die bevorstehende deutsche EU-Ratspräsidentschaft und die Akzente in der Klima- und Umweltpolitik zu geben.

In ihrer **Rolle als unabhängiger Think Tank für die angewandte Energiewende und den Klimaschutz** veröffentlichte die dena zudem verschiedene Studien und Analysen, die aus Eigenmitteln finanziert wurden. Dazu zählte ein *Diskussionspapier* zum Konjunkturprogramm der Bundesregierung infolge der Coronapandemie. Gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Navigant wurde analysiert, inwiefern die Konjunkturmaßnahmen die Handlungsfelder der integrierten Energiewende adressieren und welche Synergieeffekte bei der weiteren Ausgestaltung zu heben wären. Im Format *Markmonitor* standen im Juni 2020 bereits die Perspektiven des Gebäudesektors in der Coronakrise im Fokus; im Oktober erschien ein Update mit aktualisierten Zahlen. Zu den Think Tank-Aktivitäten der dena zählte auch eine Kurzstudie zur möglichen Absenkung der EEG-Umlage auf null, die im Juli vorgestellt wurde. Diese Expertise wurde zusammen mit dem Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo) sowie der Stiftung Umweltenergie recht erarbeitet, die in der weiteren Diskussion von Vertretern aus Politik und Wirtschaft vielfach aufgegriffen wurde.

Zwei weitere Ereignisse waren für die dena im Jahr 2020 ebenfalls prägend. So vollzog die dena mit Wirkung zum 1. Januar 2020 den Schritt zu einer inhouse-fähigen Gesellschaft des Bundes, die von nun an den Großteil ihres Umsatzes (mehr als 80%) mit den Gesellschaftern tätigen wird. Zum anderen jährte sich im Oktober 2020



der Gründungstag der dena zum 20. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums setzte die dena-Unternehmenskommunikation eine eigene Informationskampagne auf, um die gesamte Breite des Wirkens aus zwei Dekaden Arbeit für die angewandte Energiewende und den Klimaschutz sichtbar zu machen. Die geplanten Veranstaltungen rings um den Jubiläumstag im Oktober mussten wegen der zwischenzeitlichen Verschärfungen der Coronabeschränkungen kurzfristig abgesagt werden.

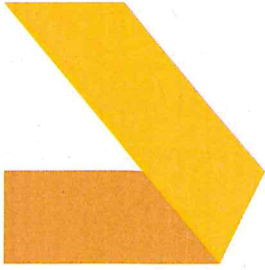
In ihrer **Rolle als inhouse-fähige Gesellschaft des Bundes** ist die dena im vergangenen Jahr mit zahlreichen neuen Projekten beauftragt worden, die einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung leisten und zentrale Handlungsfelder adressieren. So unterstützt die dena in mehreren Vorhaben die Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie in Deutschland, in der Zusammenarbeit in Europa sowie weltweit. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer forcierten Energiewende im Gebäudesektor. Hierzu zählt beispielsweise der Aufbau eines bundesweiten Expertenzentrums als zentrale Schalt- und Anlaufstelle für alle Fachleute im Gebäudesektor. Zudem betreut die dena zahlreiche Vorhaben der bilateralen Kooperation zu Energiewende und Klimaschutz in der Türkei, Zentralasien und Osteuropa. In diesen wie verschiedenen anderen Projekten ist die dena vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie beauftragt. In ersten Vorhaben hat die dena im Jahr 2020 aber auch andere Ressorts unterstützt. So richteten das Auswärtige Amt und die dena im Oktober 2020 gemeinsam die Veranstaltung „China und die EU – Neue Allianzen für mehr Klimaschutz?“ mit hochrangigen Gästen aus. Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft diskutierten die Potenziale einer chinesisch-europäischen Allianz für mehr Klimaschutz. Diese Reihe soll im Jahr 2021 fortgesetzt werden.

Ein weiterer, sichtbarer Ausdruck der Veränderungen und des Wachstums war der Bezug eines neuen, zweiten Bürostandorts in Berlin. Seit Oktober 2020 ist die dena auch auf dem EUREF-Campus vertreten, einem Zentrum für verschiedene Unternehmen, Institutionen und Start-ups aus Energiewende-Branchen. Hier sind insbesondere die dena-Teams angesiedelt, die Innovationsthemen vorantreiben und weltweit Start-ups vernetzen.

Im Folgenden sind die Höhepunkte der Geschäftstätigkeit in den Bereichen und Arbeitsgebieten der dena dargestellt:

Im Geschäftsbereich **Energiesysteme und Energiedienstleistungen** bildeten im vergangenen Jahr die Themenfelder Klimaneutralität, Energieeffizienz, Digitalisierung sowie Gas und klimaneutrale Energieträger die Schwerpunkte der Arbeit.

Im August 2020 fiel, nach einigen Monaten Vorbereitung, der offizielle Startschuss für die *dena-Leitstudie Aufbruch Klimaneutralität*. Über 70 Unternehmen sind als Projektpartner eingebunden, begleitet von einem hochrangigen Beirat mit 45 Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Die Finanzierung der Studie erfolgt über die Beiträge der Unternehmen und aus Eigenmitteln der dena. Gemeinsam mit namhaften Gutachtern sollen in Modellszenarien mögliche Transformationspfade zur Klimaneutralität bis 2050 entworfen und zugehörige Maßnahmen und Handlungsempfehlungen skizziert werden. Ähnlich wie in der ersten dena-Leitstudie aus dem Jahr 2018 stehen die Sektoren Energie, Gebäude, Industrie und Mobilität im Mittelpunkt. Sie sind ergänzt



durch drei Querschnittsmodule, die sich mit sektorenübergreifenden Fragestellungen beschäftigen: Energiemarktdesign, Transformation sowie Wirtschaft und Europa.

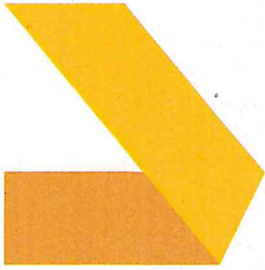
Im Themenfeld Energieeffizienz lag der Fokus erneut darauf, praxisnahe Musterbeispiele zu unterstützen und Informationen für Unternehmen bereitzustellen. Im Rahmen des Projekts *Leuchttürme für CO₂-Einsparung in der Industrie* begleitet die dena 15 Unternehmen bei Energieeffizienzmaßnahmen - von der Planung über die Beantragung von Fördermitteln bis zu ersten Umsetzungsschritten. Im Vordergrund weiterer Aktivitäten standen insbesondere Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung von Multiplikatoren, um weitere Unternehmen und Akteure zu aktivieren. Vernetzung steht auch bei der *Initiative Energieeffizienz-Netzwerke (IEEN)* im Zentrum. Zum Jahresende 2020 waren 285 Netzwerke bei der IEEN-Geschäftsstelle angemeldet. Sie repräsentieren über 2.500 Unternehmen, die sich aktiv über Energieeffizienz und erfolgreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung austauschen. Sehr vielfältig, international und nah an der Praxis war erneut der *Energy Efficiency Award*: Mehr als 140 Energieeffizienzkonzepte und -projekte wurden eingereicht. Gut 25 Prozent der Bewerbungen kamen aus dem Ausland.

Die Themenfelder Digitalisierung und Innovationsförderung spielen eine immer größere Rolle in der Projektarbeit der dena. Anfang 2020 startete das *Future Energy Lab*. Ziel ist es hier, innovative digitale Technologien für konkrete Anwendungen in der Energiewirtschaft zu erproben. Zwei Pilotprojekte laufen bereits: CO₂-Datendemonstrator und Blockchain Machine Identity Ledger. An einem Konzept für ein Smart Contract Register wird ebenfalls gearbeitet. Das gemeinsam mit dem Arbeitsgebiet Erneuerbare Energien und Innovationen in der Energiewende initiierte Projekt *SET Hub* startete im Frühjahr 2020. Mit einer Geschäftsstelle unterstützt es Energie-Start-ups bei der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle. Dazu gehören auch die SET Academy, das individuelle Beratungsprogramm SET Mentoring und ein SET Network zur Vernetzung innerhalb der Community. Das Projekt *EnerKI – Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) zur Optimierung des Energiesystems* wurde erfolgreich abgeschlossen. Hier ist ein umfangreicher Informationspool mit konkreten Anwendungsfeldern entstanden, der Akteure aus Wirtschaft und Politik dabei unterstützt, die Nutzungspotenziale künstlicher Intelligenz in der Energiewirtschaft mit Blick auf mögliche Chancen und Risiken zu bewerten.

Wachsende Bedeutung auf nationaler wie internationaler Ebene hat auch das Themenfeld klimaneutrale Energieträger. Seit dem vergangenen Jahr begleitet die dena die *Nationale Wasserstoffstrategie (NWS)* und unterstützt die vier federführenden Ressorts der Bundesregierung bei der Umsetzung. Hierzu zählt auch die Mitarbeit im Rahmen des Nationalen Wasserstoffrates, z. B. bei der Koordinierung von Handlungsempfehlungen, und das Monitoring der umgesetzten NWS-Maßnahmen. Auf internationaler Ebene ist die Entwicklung von Märkten für synthetische Energieträger im Rahmen der *Global Alliance Powerfuels (GAP)* ein wichtiges Aufgabenfeld. Die GAP arbeitet u. a. an der Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen und unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung konkreter Projekte. Analysen und eine breitere Öffentlichkeitsarbeit standen im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2020. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildete die Unterstützung der AG Wasserstoff und Gase im Rahmen des *Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums (DRRF)*.

Schwerpunkte im Geschäftsbereich **Energieeffiziente Gebäude** waren innovative Sanierungskonzepte, die Vernetzung mit anderen Akteuren und geeignete Rahmenbedingungen für klimaneutrale Quartiere und Areale.

Im Projekt *Marktvorbereitung für die serielle energieeffiziente Sanierung von Mehrfamilienhäusern der Wohnungswirtschaft*, das die dena in Zusammenarbeit mit der Initiative Energiesprung umsetzt, lag der Fokus 2020 auf der



weiteren Verstärkung und Vernetzung. Bei zahlreichen Veranstaltungen mit Partnern und beteiligten Unternehmen wurden die ersten seriellen Net-Zero-Sanierungskonzepte präsentiert und evaluiert sowie in virtuellen Workshops mit Vorreitern aus Bau- und Wohnungswirtschaft optimiert. Neu war das Dialog- und Coachingformat Development Day: Es richtet sich an Unternehmen, die daran arbeiten, eine erste Energiesprung-Sanierung umzusetzen. Zudem startete eine Reihe virtueller Kick-off-Workshops, die einen kompakten Einblick in das serielle Sanieren nach dem Energiesprung-Prinzip geben.

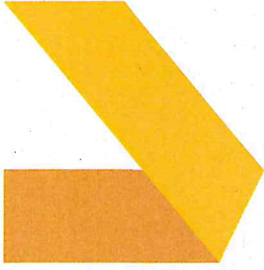
Mit dem *Expertenzentrum (EZ) für Innovation und Qualität in Immobilie und Quartier* wurde im Herbst 2020 eine neue, zentrale Schalt- und Anlaufstelle für die Energiewende im Gebäudebereich eingerichtet. Auf Basis eines bundesweiten Partnernetzwerks identifiziert und analysiert das Expertenzentrum Innovationsfelder und gibt Impulse an alle Akteure im Gebäudesektor weiter. Relevante Akteure und Akteurinnen sollen so vernetzt, hochwertige Inhalte bundesweit bereitgestellt und Energiewenderfolge im Gebäudesektor sichtbar gemacht werden. Das *Fachportal energieeffizientes Bauen und Sanieren (FEBS)* wird in das Expertenzentrum eingebunden und Teil des Gesamtangebots.

Als gemeinsames Projekt der Geschäftsbereiche Energieeffiziente Gebäude und Energiesysteme und Energiedienstleistungen berät die *Geschäftsstelle Dialog Energieeffizienz* das BMWi bei der Fachkommunikation im Rahmen der Kampagne „Deutschland macht's effizient“. Die bundesweite Breitenkampagne wird so durch eine fachspezifische Informationskampagne flankiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem aktiven Austausch mit den relevanten Stakeholdern: Über Fachveranstaltungen und Netzwerkarbeit werden Impulse zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gegeben und spezifisches Wissen vermittelt. Im Fokus stehen die Themen Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) und Energieberatung für Nichtwohngebäude (EBN).

Klimaneutrale Quartiere und Areale standen im Mittelpunkt eines gleichnamigen Projekts im Auftrag des Bundesumweltministeriums. Gemeinsam mit dem Fraunhofer ISE analysierte die dena die unterschiedlichen Strategien und Ansätze aus der Praxis und die oftmals kleinteilige Diskussion bei der Entwicklung klimaneutraler Quartiere und Areale. Ziel war, eine gemeinsame Grundlage zu bilden und so skalierbare Lösungsansätze zu identifizieren. Hierfür wurden zahlreiche Experteninterviews geführt, Best-Practice-Beispiele in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Österreich recherchiert und die regulatorischen Rahmenbedingungen in den genannten Ländern verglichen. Deutlich wurde, dass Initiierende, Investierende und Umsetzende eine Orientierung durch Vorgaben brauchen. Es fehlen jedoch u. a. die passenden Werkzeuge und Anreize für eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit von Betreibermodellen.

Zu den internationalen Projekten, die Quartiere und Städte in den Mittelpunkt stellen, zählt z. B. *Ukraine: Kommunale Wärmewende*. Hier arbeitet die dena eng mit den Städten Perejaslaw (Region Kiew) und Balaklija (Region Charkiw) zusammen. Hauptziele sind die Implementierung eines Energie- und Klimaschutzmanagementsystems (EKM) sowie die Erarbeitung von Maßnahmen zur Modernisierung der Fernwärmesysteme. Trotz der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen arbeiten die beiden Städte weiter an der Umsetzung einzelner Schritte des EKM.

Im Projekt *Eco-Cities in China* stehen Klimaschutzlösungen für das Energiesystem Stadt im Mittelpunkt. In mittlerweile 25 Pilotstädten erprobt die dena gemeinsam mit der Chinese Society for Urban Studies (CSUS) Ansätze aus Deutschland und erarbeitet Handlungsempfehlungen für das chinesische Bauministerium, um Erfahrungen auf



weitere chinesische Städte zu übertragen. Das neue Webportal www.eco-city-china.com informiert über die Aktivitäten der beteiligten Städte und stellt wichtige Dokumente und Umsetzungshilfen für die Arbeit vor Ort bereit.

Das Arbeitsgebiet **Nachhaltige Mobilität und alternative Energieträger** baute seine Kompetenzen zur Nutzung und Nachweisführung grüner Gase und synthetischer Energieträger in allen Anwendungssektoren im Jahr 2020 weiter aus. Die Beratungsleistungen im Verkehrssektor erweiterten sich zudem um die Themenfelder Elektromobilität sowie Produktions- und Bereitstellungsketten von Power-to-X (PtX).

Die dena beteiligte sich am EU-Projekt REGATRACE, in dem zusammen mit Partnern aus verschiedenen europäischen Staaten die Grundlagen für künftige Anforderungen an die Nachhaltigkeit von PtX und Biomethan definiert werden. Die Erweiterung des Biogasregisters für Herkunftsnachweise strombasierter Gase stand ebenfalls auf dem Programm.

Kommunen stehen in den kommenden Jahren vor der Herausforderung, mehr Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in ihre Flotten integrieren zu müssen. Im Rahmen eines Projekts erstellt das Arbeitsgebiet einen Leitfaden für die Beschaffung dieser Fahrzeuge, das sich auf Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern konzentriert. Zudem wurde mit dem Aufbau einer zentralen Verkehrswendepattform begonnen, die das bestehende Portal www.pkw-label.de im zweiten Quartal 2021 ersetzen wird.

Der Aufbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und die Rahmenbedingungen für netzdienliches Laden waren zentrale Themen der Studie „Privates Ladeinfrastrukturpotenzial in Deutschland“, die 2020 veröffentlicht wurde.

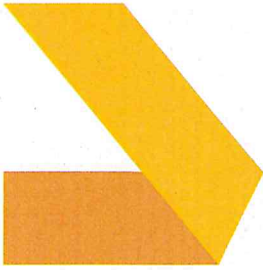
Im Arbeitsgebiet **Erneuerbare Energien und Innovationen in der Energiewende** standen die Themenschwerpunkte neue Geschäftsmodelle, regenerative Wärme sowie Dialog im Vordergrund.

Im Oktober 2020 fiel der Startschuss für die von der dena gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Klimaschutz-Unternehmen e. V. initiierte *Marktoffensive Erneuerbare Energien*. Die Initiative will den Wissenstransfer und die Marktentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien mit neuen Geschäftsmodellen steigern. Sie vereint mehrere Dutzend Unternehmen und zielt zunächst auf den direkten Strombezug über Corporate Green PPAs. Eine im Februar 2020 vorgestellte Analyse der dena hatte bereits die Potenziale dieses Geschäftsmodells dargestellt.

Das im Rahmen der *SET Global Innovation Platform* geplante SET Tech-Festival und die Verleihung der SET Awards mussten aufgrund der Coronapandemie von März auf Oktober verlegt werden und fanden digital statt. Internationale Start-ups und ihre innovativen Geschäftsmodelle standen im Vordergrund der Veranstaltung mit über 1.000 Teilnehmenden. Das virtuelle Konzept ermöglichte die Ausweitung des internationalen Netzwerks und verstärkte die Sichtbarkeit innovativer, junger Unternehmen im Kontext der globalen Energiewende.

Der Berlin Energy Transition Dialogue (BETD) musste 2020 aufgrund der Coronapandemie gänzlich abgesagt werden. Stattdessen wurde eine Social-Media-Kampagne konzipiert, die in Formaten wie Interviews, Erklärvideos, Reportagen oder Online-Dialogforen über mehrere Monate zu Themen der globalen Energiewende informierte.

Im Rahmen des EU-geförderten Vorhabens *Thermos* wurde die Rolle von Wärmenetzen in ausgewählten deutschen und europäischen Städten analysiert. Neben planerischen und regulatorischen Fragestellungen stand insbesondere die Etablierung einer Softwarelösung zur Planung im Vordergrund.



Das im Jahr 2020 neu gegründete Arbeitsgebiet **Internationale Kooperation** – als Teil des Bereichs Kommunikation – übernimmt die Projektleitung und Koordination für das Globalvorhaben *Internationale Energiekooperation mit Ländern Osteuropas und Zentralasiens sowie der Türkei und dem Iran*. In diesem Projekt unterstützt die dena seit März 2020 den Regierungsdialog in acht Schwerpunktländern und -regionen. Im Vordergrund stehen Studien, Handlungsempfehlungen, Schulungen, die Begleitung konkreter Projekte und die Beratung zur Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Programmen in den Partnerländern.

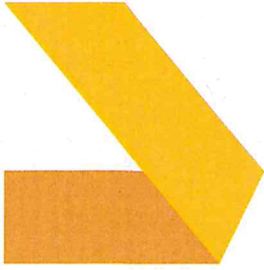
So unterstützte die dena beispielsweise die usbekische Regierung bei der Schaffung und Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen für die energetische Sanierung von Mehrfamilienhäusern und erarbeitete Empfehlungen für das nationale Förderprogramm. In Russland wurde das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung bei der Erstellung des „Staatlichen Aktionsplans zur Verbesserung der Energieeffizienz der Wirtschaft“ beraten. In Kasachstan stand die Erstellung eines Masterplans für Energieeffizienz im Mittelpunkt. Die dena beriet zudem zu Contracting, Marktentwicklung, Energieeffizienzfonds und Green Finance.

Zugleich wurden 2020 insgesamt acht Fachstudien für die Partnerländer erstellt sowie eine Reihe von Kurzanalysen und Empfehlungen zu unterschiedlichen energie- und klimapolitischen Fragestellungen. So unterstützte die dena im Rahmen der Deutsch-Türkischen Energiepartnerschaft eine Machbarkeitsanalyse für ein geothermisches Kühlprojekt an einer Universität. Ein zentrales Ergebnis des Vorhabens in der Ukraine war eine Roadmap für die Netzintegration von Strom aus erneuerbaren Energien, die regulatorische Vorschläge enthält und zeigt, wie sich das technologische Know-how vor Ort ausbauen lässt.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und die amtierende Energieministerin der Ukraine, Olha Buslavets, unterzeichneten im August 2020 eine Erklärung zur Gründung der *Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft*. Im Dezember 2020 fand der *erste Deutsch-Ukrainische Energietag* als digitale Veranstaltung mit mehr als 300 Teilnehmenden statt.

Eines der zentralen Projekte des Geschäftsbereichs **Kommunikation** war der *dena Energiewende-Kongress* am 18. und 19. November 2020. Das Konzept der Veranstaltung musste aufgrund der Pandemielage mehrfach überarbeitet werden und mündete schließlich im ersten digitalen Kongress. Mit der zweitägigen Veranstaltung und ihren rund 1.200 Teilnehmenden, 185 Referentinnen und Referenten sowie mit Hilfe zahlreicher Partner gelang es der dena, den Anspruch als Leitveranstaltung für den branchenübergreifenden Diskurs zur Energiewende weiter auszubauen. Besondere Highlights waren hochkarätige Keynote-Speakerinnen und -Speaker wie Bundeskanzlerin Angela Merkel, die den Kongress mit einer Grußbotschaft eröffnete, sowie Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, Bundesforschungsministern Anja Karliczek und Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Die reibungslose Umsetzung des digitalen Kongresses war auch deshalb möglich, weil die dena im Zuge der Coronapandemie schon sehr frühzeitig digitale Kommunikationsformate entwickelt, ausprobiert und skaliert hat.



2 Gesellschaftszweck

Laut ihrem Gesellschaftervertrag erbringt die dena bundesweit und international Dienstleistungen im allgemeinen Interesse zur Ausgestaltung und Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele der Energiewende gemäß der aktuellen Beschlusslage der Bundesregierung. Die Leitprinzipien Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Versorgungssicherheit sollen dabei besondere Berücksichtigung finden.

Zu den Leistungen der dena zählen die politische Konzept- und Strategieentwicklung, die Beratung von Bund, Ländern, Gemeinden, Wirtschaft und Forschung sowie der entsprechenden Akteure auf europäischer und internationaler Ebene. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung, Begleitung und Umsetzung von Programmen und Projekten auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, die Erstellung von Studien zu energie- und klimapolitischen Fragestellungen, PR- und Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation von Meinungsbildungsprozessen in Politik und Wirtschaft sowie die Exportunterstützung in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Rahmen der Außenwirtschaftspolitik der Bundesregierung.

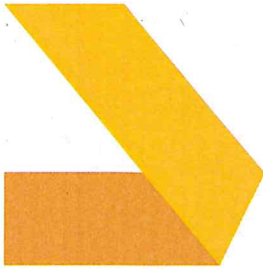
Im Geschäftsjahr 2020 engagierte sich die dena in rund 80 Projekten im Auftrag ihrer Gesellschafter oder mit privater Finanzierung. Aufgrund der Bindung der Bundesregierung an die eigenen klima- und energiepolitischen Ziele geht die dena davon aus, dass die von ihr erteilten Aufträge und Zuwendungen ein integrierter Teil des Maßnahmenmixes der Bundesregierung zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Energiewende sind. Auch alle privat finanzierten Projekte aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr fügten sich in diese Zielarchitektur ein. Dabei adressierten die nationalen ebenso wie die internationalen Aktivitäten der dena das gesamte Spektrum der Energiewendeziele – von der Senkung der Treibhausgasemissionen über die Reduktion des Primärenergieverbrauchs und die Steigerung der Energieeffizienz bis hin zum verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien in den Sektoren Energie, Wärme, Industrie und Verkehr.

3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen aus Gesellschaftermitteln 21,8 Mio. € (geplant 23 Mio. €) und aus Drittmitteln 4,4 Mio. € (geplant 4,2 Mio. €). Andere Erträge beliefen sich auf 10 T€. Damit lag der Anteil der Gesellschaftermittel an den Gesamtumsätzen bei 83,1 Prozent, sodass die für die Inhousefähigkeit relevante Zielgröße von über 80 Prozent sicher erreicht wurde.

Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt auf ca. 26,3 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €) und lagen damit leicht unter dem Planansatz von 27,2 Mio. €. Der Projektaufwand betrug mit 8,3 Mio. € 78,7 Prozent des Planansatzes (Vorjahr 9,0 Mio. €). Die Positionen Personalaufwand und Abschreibungen überschritten die Planwerte. Der Geschäftsstellenaufwand blieb dagegen leicht unter Plan. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis von 199 T€ (Vorjahr 600 T€) sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 499 T€ (Vorjahr 395 T€).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die dena 221,2 Mitarbeiter (Planansatz 210), ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (FTE) und ohne Geschäftsführung, Auszubildende und Aushilfen.



4 Vermögenlage

Das Eigenkapital beläuft sich auf 6,1 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 35,9 Prozent. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Die Verbindlichkeiten können aus dem Umlaufvermögen kurzfristig bedient werden.

5 Finanzlage

Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist deutlich positiv mit 841 T€ (Vorjahr 625 T€). Im Rahmen der investiven Tätigkeiten sind 549 T€ abgeflossen (Vorjahr 122 T€). Die dena verfügte zum Stichtag über flüssige Mittel in Höhe von 13.481 T€ (Vorjahr 8.967 T€).

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Gesamtlage der Gesellschaft wird insgesamt als gut eingeschätzt.

6 Risikobericht

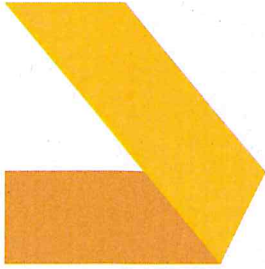
Die Geschäftstätigkeit der dena ist wie jedes unternehmerische Handeln von Risiken begleitet. Diese Risiken zu minimieren und gleichzeitig potenzielle Chancen zu nutzen, um den Wert der dena systematisch und nachhaltig zu steigern und so zum Gelingen der Energiewende beizutragen, ist Ziel der Geschäftsführung.

Die Erweiterung der Kundenbeziehungen und damit die Risikostreuung war für die Geschäftsführung bisher ein wichtiger Aspekt ihrer Managementtätigkeit. Die dena konnte die Anzahl der Kundenbeziehungen weiterentwickeln und insbesondere durch neue Projekte die Anzahl der Kunden und Partner ebenso wie die Drittmittelumsätze auf hohem Niveau halten.

Mit der Überführung der dena in eine inhouse-fähige Gesellschaft bleiben Drittkundenbeziehungen eine wichtige Basis der Arbeit der dena. Allerdings wird das wirtschaftliche Volumen der Zusammenarbeit deutlich abnehmen, und eine Streuung der Risiken durch einen diversifizierten Kundenstamm wird schwieriger, denn die dena muss mehr als 80 Prozent ihres Umsatzes mit ihren Gesellschaftern erwirtschaften, um die Inhouse-Fähigkeit nicht zu gefährden. Deshalb ist das Monitoring dieser Quote ein zentraler neuer Baustein im Risikomanagement der dena. Hierfür wurden sowohl dena-intern als auch gemeinsam mit dem BMWi Instrumente zur Überwachung und Steuerung der Umsatzentwicklung entwickelt, und es erfolgt ein enges Monitoring – sowohl intern als auch im regelmäßigen Austausch dazu mit dem BMWi, denn die dena ist darauf angewiesen, dass die vom BMWi in Aussicht gestellten Aufträge auch in dem geplanten Umfang ausgelöst werden.

Die Liquidität ist auch aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der dena in den letzten Jahren gesichert. Einen Liquiditätskredit nimmt die dena seit mehr als 10 Jahren nicht in Anspruch. Sie hat allerdings aktuell auch keinen Betriebsmittelkreditrahmen. Die dena führt ein solides und vorausschauendes Liquiditätsmanagement. Das Liquiditätsrisiko ist deshalb aktuell als sehr gering zu erachten.

Personalrisiken bestehen aufgrund der konjunkturellen Lage und der damit verbundenen Nachfrage insbesondere bei qualifizierten Arbeitskräften aus den technischen und finanzwirtschaftlichen Bereichen. Die dena ist vor allem im letzten Drittel des vergangenen Jahres personell stark gewachsen und aufgrund der Ausweitung der Beauftragungen ist der Bedarf nach qualifizierten Kräften weiterhin hoch.



Ausgehend von dem „Great Place to Work“- Prozess ist es allerdings gelungen, die Attraktivität der dena als Arbeitgeber zu steigern und neue, qualifizierte Kräfte zu gewinnen. Herausfordernd ist im Moment insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Lage die Planung der Zusammenarbeit. Die bisherige räumliche Enge am Standort der dena an der Chausseestraße konnte in 2020 durch die Anmietung von Büroflächen am EUREF-Gelände bereits etwas aufgelöst werden. Die geplante Anmietung von drei zusätzlichen Etagen auf dem EUREF Campus, die aufgrund der bereits gesicherten Auftragslage der kommenden Jahre erforderlich geworden ist, wird der dena ein Wachstum in zusätzlichen Räumen und modernen Arbeitsumgebungen ermöglichen.

Die dena nutzt zur Überwachung der Risiken verschiedene Instrumente. Das Controlling stellt tagesaktuelle Auswertungen für alle Projektleiter sowie einen monatlichen, aggregierten Managementbericht zur Verfügung. Zudem führt die Geschäftsführung vierteljährlich formalisierte Quartalsgespräche unter Einbeziehung des Controllings mit allen Bereichsleitungen, in denen der aktuelle Status und die Vorschau des jeweiligen Bereichs gemessen an den auf den Bereich heruntergebrochenen Zielen des Wirtschaftsplans erörtert wird. Betrachtet werden dabei auch Auswirkungen auf die Personalressourcen und das Engpassmanagement bei kurzfristigen Anforderungen infolge von Ausschreibungen bzw. erfolgreich akquirierten Aufträgen.

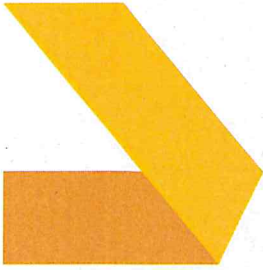
Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ist Gegenstand regelmäßiger Prüfungen der Internen Revision, deren Hinweise in einen Maßnahmenkatalog überführt und abgearbeitet werden.

Es sind für die Geschäftsführung keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand der dena gefährden könnten.

7 Chancen für die künftige Entwicklung

Obleich die anhaltende und sich verschärfende Coronapandemie auch das Geschäftsjahr 2021 wesentlich prägen wird, dürfte sich ein weiterer Trend aus dem Jahr 2020 fortsetzen: Energiewende und Klimaschutz, die Transformation des Energie- und Wirtschaftssystems in Richtung Klimaneutralität bleiben auch in der globalen Krise zentrale Handlungsfelder. Sie spielen eine wichtige Rolle in allen Programmen und Maßnahmen zur Wieder- und Neubelebung der Konjunktur sowie der Wirtschaftsförderung. Diese Entwicklung wird die dena wie auch schon im Jahr 2020 begleiten, über Stakeholder-Formate strukturieren und eigene Impulse setzen.

Wegen der anstehenden Bundestagswahl im Herbst des Jahres, sind in Deutschland für 2021 weniger gesetzgeberische Initiativen zu erwarten. Umso wichtiger wird der Blick nach Europa, wo die Konkretisierung von Rahmenseetzungen für die Erreichung der gemeinsamen Energie- und Klimaziele für 2030 sowie für die Erfüllung des Pariser Klimaabkommens zu erwarten sind. Die voraussichtlich deutliche Anpassung der Treibhausgasminde-rungsziele auf EU-Ebene wird sich auch erheblich auf die energie- und klimapolitische Zielarchitektur in Deutschland auswirken. Gleiches gilt für daraus folgenden Anpassungen im regulatorischen Rahmen, etwa im europäischen Emissionshandel und bei der CO₂-Bepreisung, sowie bei der Diskussion von zusätzlichen Maßnahmen wie CO₂-Grenzausgleichsmechanismen. Zudem dürfte eine Wiederbelebung der Konjunktur, nach Abflauen der Coronapandemie, zwischenzeitlich zu wieder höheren Treibhausgasbelastungen führen, was wiederum den Handlungsdruck für die Akteure in Wirtschaft und Politik verschärft.



Die dena wird sich national wie international intensiv in die Debatte zu Handlungsoptionen einbringen und an konkreten Lösungsansätzen arbeiten. Hierzu zählt als ein zentrales Projekt die dena-Leitstudie Aufbruch Klimaneutralität, deren Ergebnisse im Herbst vorliegen werden und die der neuen Bundesregierung als Orientierung dienen können. Ein neuartiger Ansatz zur integrierten Infrastrukturplanung wird in der Netzstudie III im Laufe des Jahres 2021 erprobt; hierzu sollen die Ergebnisse und zentralen Empfehlungen ebenfalls im Herbst vorliegen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten werden im Laufe des neuen Geschäftsjahres auch die verschiedenen Projekte der dena zur Unterstützung der Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) stärker sichtbar und als Gesamtbild deutlich. Dies gilt ebenso für andere große Vernetzungsinitiativen wie das Expertenzentrum für den Gebäudesektor. Zudem wird die dena ein neues Kompetenzzentrum aufbauen, das sich mit der Wärmewende in Kommunen beschäftigt, und sich inhaltlich noch stärker mit Energiewende und Klimaschutz in Quartieren beschäftigen.

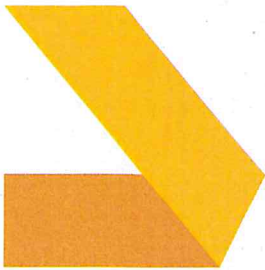
Auch die im Jahr 2020 gestarteten Aktivitäten zu bilateralen Energiepartnerschaften und Energiedialogen mit den Ländern Russland, der Türkei, der Ukraine, Kasachstan, Belarus, Usbekistan und dem Iran werden verstärkt und die Vernetzung mit den verschiedenen Akteuren in Wirtschaft und Politik wird weiter forciert. Um diese wie weitere Aktivitäten der internationalen Zusammenarbeit unter den Bedingungen der Coronapandemie wie der selbst gesetzten Nachhaltigkeitsziele zu realisieren, wird die dena auch weiter in den Kompetenzaufbau bei digitalen Event-Formaten sowie die Schaffung einer eigenen Plattform investieren.

Verbunden mit einem auch für das Jahr 2021 erwarteten sehr starken Wachstum bei Umsatz und Mitarbeitenden wird die dena den Standort EUREF Campus ausbauen und projektbezogen weitere neue Standorte erschließen. Zudem ist geplant, einen Teil der Büroräume am Hauptstandort in Berlin-Mitte umfassend zu sanieren und neu zu gestalten. Dass diese Maßnahmen wesentlich sind, um für eine angenehmere und modernere Arbeitsumgebung zu sorgen, haben auch die Ergebnisse der Great Place to Work-Befragung ergeben, an denen die dena Ende 2020 erneut teilgenommen hat. Gegenüber der vorigen Befragung aus dem Jahr 2018 konnten die Ergebnisse deutlich verbessert werden. Sie erreichen durchweg ein gutes bis sehr gutes Niveau und in einigen Bereichen schneidet die dena sogar exzellent ab. Angesichts der guten Ergebnisse hat die dena nun auch offiziell das Siegel erhalten, ein Great Place to Work zu sein. Sie wird damit auch ihrem Anspruch gerecht, nicht nur für Energiewende und Klimaschutz hervorragende Ergebnisse zu erzielen, sondern ihren Mitarbeitenden auch ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten und eine gute Unternehmenskultur zu leben.

8 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2021 wird von der anhaltenden Coronapandemie und einem weiteren, signifikanten Wachstum der Gesellschaft geprägt sein. Gleich mehrere neue Standorte kommen hinzu, an denen einzelne Projektteams verortet sind oder – wie im Falle des EUREF-Campus – größere neue Flächen angemietet werden, um den Bedarf für die neuen Mitarbeitenden decken zu können. Hintergrund ist hier, dass große, im Jahr 2020 gestartete Projekte nun in vollem Umfang in die Umsetzung kommen – etwa in den Themenfeldern Digitalisierung oder Wasserstoff und klimaneutrale Energieträger.

In den einzelnen Geschäftsfeldern zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:



Der Geschäftsbereich **Energiesysteme und Energiedienstleistungen** setzt in seinen vier Arbeitsgebieten weiter auf den Ausbau integrierter Ansätze, um das Energiesystem optimal zu gestalten. Die dena-Leitstudie Aufbruch Klimaneutralität und die Netzstudie III, die 2021 abgeschlossen werden, sollen wichtige Impulse für den politischen Diskurs zur weiteren Ausgestaltung der Energiewende geben. Projekte im Themenfeld Digitalisierung werden erneut an Bedeutung zunehmen. Ausgebaut werden ebenso die Aktivitäten im Themenfeld Wasserstoff und klimaneutrale Energieträger. Erfolgreiche Projekte wie die Initiative Energieeffizienz-Netzwerke, die CO₂-Leuchttürme und die Begleitung des Roadmap 2050-Prozesses werden fortgeführt und ausgebaut. Die Förderung des Austauschs zwischen Multiplikatoren und die Kommunikation erfolgreicher Maßnahmen aus der Praxis stehen dabei im Mittelpunkt.

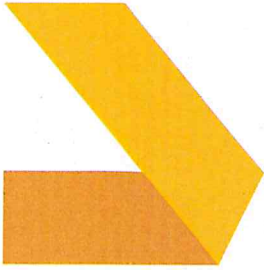
Der Geschäftsbereich **Energieeffiziente Gebäude** setzt die Arbeit in bewährten Schwerpunkten fort und entwickelt dazu neue Themen. Bei der seriellen Sanierung von Mehrfamilienhäusern steht der Start weiterer Pilotprojekte mit wichtigen Marktpartnern im Vordergrund. Das Projekt unterstützt zudem Innovationen und die Weiterentwicklung des Ansatzes: Der voraussichtliche Start eines Förderprogramms zur seriellen Sanierung wird diese Entwicklung flankieren. Zudem sollen erste, kleinere Serien vereinbart werden, um die Skalierung und eine verstärkte regionale Verankerung voranzutreiben.

Auch das *Kompetenzzentrum-EDLEs – (Energieeffizienzdienstleistungen mit Einspargarantie)* baut auf der erfolgreichen Arbeit der Vorjahre auf: Die Modellprojekte „Co2ntracting: build the future!“ werden weiter begleitet. Ein regelmäßiger Modellprojekte-Wettbewerb soll das Engagement verstetigen. Bis 2025 will die dena auf diesem Wege 80 bis 100 Modellprojekte begleiten. Ergänzt wird das Angebot durch den weiteren Kompetenzaufbau, Vernetzungsarbeit, die Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) hat der Bund die Förderung im Januar 2020 neu aufgesetzt. Mit der *Geschäftsstelle für die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG-Geschäftsstelle)* unterstützt die dena das BMWi und die Fördermittelgeber BAFA und KfW und nimmt u. a. Fragen zur BEG entgegen, um diese zielgerichtet und verständlich zu beantworten. Auch im Rahmen der Qualitätssicherung soll die dena künftig verstärkt unterstützen und beraten. Weitergeführt wird auch die bundesweite *Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes*. Die über 13.000 gelisteten Expertinnen und Experten sind erste Ansprechpartner für geförderte energieeffiziente Neubauten und Sanierungen und tragen zur Qualitätssicherung bei.

Der *dena-Gebäudereport* wird 2021 neu aufgelegt und mit umfassenden, aktuellen Daten rund um das Themenfeld Gebäude erscheinen. Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit, globale politische Ziele und spezifische Fallbeispiele kommen hinzu.

Im Rahmen des *Deutsch-chinesischen Musterprojekts zur Energieeinsparung in Städten* hat das BMWi die dena und die GIZ beauftragt, eine geographisch abgeschlossene Gebietseinheit – ein Stadtquartier oder einen Industriepark – bei der Entwicklung eines nachhaltigen, energieeffizienten Energieversorgungssystems zu unterstützen. Das Projekt soll zur Emissionsminderung beitragen und mit einer innovativen Konzeption in China als Vorbild für andere Regionen dienen.



Kern der Aktivitäten des Arbeitsgebiets **Nachhaltige Mobilität und alternative Energieträger** ist weiterhin der fachliche Austausch mit den relevanten Akteuren des Marktes, um eine nachfrageorientierte Entwicklung erneuerbarer Energieträger und nachhaltiger Mobilitätslösungen zu forcieren. Im Fokus der Arbeit stehen die Beratung der Bundesregierung bei der Umsetzung der nationalen Wasserstoffstrategie und die Weiterentwicklung des Biogasregisters zu einem Grüngasregister. Zudem soll ein Bioenergie-Geschäftsklimaindex entwickelt werden, der die Grundlage für einen sektorenübergreifenden Bioenergiegedachdialog legen soll. Im Fokus von Projekten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie der Global Alliance Powerfuels (GAP) stehen die Angebots- und Nachfragepotenziale von PtX. Dazu soll eine Potenzialstudie zum Einsatz von PtX in der Luftfahrt entstehen. Geplant sind weiter ein Leitfaden zur Beschaffung emissionsarmer Fahrzeuge in Kommunen und eine Studie zur Gesamteffizienz von Pkw. Zudem wird eine neue Verkehrswende-Onlineplattform aufgebaut und die dena begleitet auch die Verordnungen für eine transparente Preisauszeichnung und zur Novellierung der Pkw-EnVKV kommunikativ.

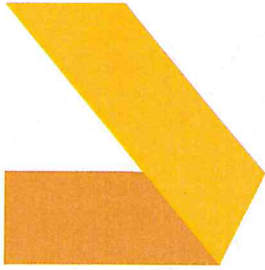
Zu den Schwerpunkten des Arbeitsgebiets **Erneuerbare Energien und Innovationen in der Energiewende** zählen die Aktivitäten der neu entwickelte *Marktoffensive Erneuerbare Energien*. Zentrales Thema bleibt auch die Evaluierung neuer Technologieoptionen und Geschäftsmodelle im Kontext der nationalen und internationalen Energiewende. Bei einem neuen Vorhaben im Themenfeld Offshore-Windenergie mit der Elia Group liegt der Fokus auf innovativen Lösungen für die internationale Energiewende. Die *SET Innovation Plattform* und der *SET Hub* werden weitergeführt. Das *SET-Tech-Festival* soll im Oktober 2021 stattfinden.

Auf internationaler Ebene steht die Beratung ausgewählter südosteuropäischer und zentralasiatischer Länder bei der Ausgestaltung ihrer Energiewendestrategie im Rahmen des UNECE-Vorhabens im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) wird die dena unter anderem die Biomassebegleitforschung des BMWi unterstützen. Der Aufbau eines Kommunalen Wärmezentrums gemeinsam mit den anderen dena-Geschäftsbereichen stellt einen weiteren Schwerpunkt im Bereich regenerative Wärme dar.

Neben dem Berlin Energy Transition Dialogue (BETD) im März steht zudem die Unterstützung des BMWi bei der internationalen Energiewendekommunikation im Mittelpunkt der Aktivitäten des Arbeitsgebiets. Dieses Projekt wird bereichsübergreifend mit Fachteams aus dem Bereich Kommunikation betreut.

Eines der zentralen Projekte des Bereichs **Kommunikation** wird der dena Energiewende-Kongress 2021 sein, der wieder im Herbst stattfinden soll. Bei der Programmgestaltung sollen aktuelle Fragen und Themen zu Energiewende und Klimaschutz im Nachgang der Bundestagswahl besondere Berücksichtigung finden.

In **internationalen Projekten** arbeitet die dena bereichsübergreifend und zunehmend interdisziplinär. Die Unterstützung des BMWi im Rahmen des Globalvorhabens *Internationale Energiekooperation mit Ländern Osteuropas und Zentralasiens sowie der Türkei und dem Iran* wird weiter ausgebaut. Zu den Schwerpunkten gehören u. a. die Implementierung eines kohärenten Kommunikations- und Wissensmanagements, Energietage mit der Türkei, neue Studien und innovative, digitale Formate wie Web-Seminare zu Trend- und Fokusthemen der Energiewende.



Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Geschäftsführung gemäß Wirtschaftsplan mit einer erneuten Umsatzsteigerung auf nunmehr mindestens 36,9 Mio. € bei einem ebenfalls erneut positiven Betriebsergebnis von 310 T €.

9 Nachhaltigkeit

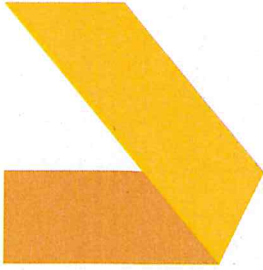
Die dena versteht sich als unabhängige Treiberin und Wegbereiterin von Energiewende und Klimaschutz und leistet einen Beitrag zum Erreichen der weltweiten Klimaziele. Die Leitprinzipien sind das energiepolitische Zieldreieck aus Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sowie die national und international vereinbarten Klimaschutzziele. Die Mitarbeitenden haben eine hohe intrinsische Motivation für ihre Arbeit und den Auftrag der dena, die energie- und klimapolitischen Ziele im allgemeinen Interesse auszugestalten und umzusetzen. Entscheidungen im Unternehmen werden bereits stark an ökologischen Kriterien ausgerichtet.

Die dena berät Stakeholder u. a. zu Themen wie Klimaschutz und Ressourcenverbrauch. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, das Tätigkeitsfeld auch strategisch so auszurichten, um als gutes Beispiel voranzugehen und Orientierung zu bieten. Der Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen wurde im Jahr 2020 mit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts verankert. Dieser wurde nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt. Der Bericht bildet den Ausgangspunkt für die Einführung eines konsequenten Nachhaltigkeitsmanagements in der dena.

Zentrale Ziele der dena-Nachhaltigkeitsstrategie sind:

- Offenlegung der **Herausforderungen, Chancen und Risiken**, die mit den zentralen Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit verknüpft sind
- Ableitung **klarer mittel- und langfristiger Ziele** für die sozialen und ökologischen Herausforderungen des Tätigkeitsfeldes
- Erstellung eines **verbindlichen Plans** zur Erreichung der Ziele und Verankerung konkreter Maßnahmen im Management
- Implementierung eines **Prozesses zur Nachverfolgung** der festgelegten Schritte und Benennung konkreter **Verantwortlichkeiten**.

Ein weiteres Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist, ein besseres Verständnis für die Zwänge und Herausforderungen von Stakeholdern zu bekommen und gleichzeitig an Lösungen zu arbeiten, die im besten Falle auf andere Unternehmen übertragen werden können. Der Blick soll dabei auch nach innen gerichtet werden - die Mitarbeitenden wurden und werden in einem transparenten Prozess einbezogen, können sich einbringen und die Nachhaltigkeitsstrategie zum Leben erwecken. Dies festigt zugleich den Zusammenhalt und trägt zur Bindung der Mitarbeitenden bei. Zuständig für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ist das neu installierte Nachhaltigkeitsteam mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Geschäftsbereiche. So sind unterschiedliche Kompetenzen repräsentiert und es wird zugleich gewährleistet, dass die Nachhaltigkeitsthemen in den Geschäftsbereichen der dena verankert sind.



Die dena hat sich konkrete Ziele gesetzt, die auf Grundlage sorgfältiger Analysen unter Beteiligung der Führungsebene sowie der Mitarbeitenden formuliert wurden. Dies sind:

Ökologische Ziele

Die dena ist ein Unternehmen, das perspektivisch durch seine Geschäftstätigkeiten keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr verursachen will, d. h. klimaneutral werden wird.

Was unter einem klimaneutralen Unternehmen im Einzelnen zu verstehen ist und wie verbleibende Emissionen zielführend kompensiert werden sollten, ist bislang noch nicht ausreichend definiert und formuliert worden. Als Unternehmen, das in diesem Feld tätig ist, sind der dena die Herausforderungen einer ambitionierten und gleichzeitig glaubwürdigen Definition besonders bewusst. Ein erster Schritt zur Klimaneutralität wird deshalb sein, für die dena eine angemessene Definition zu finden. Bei der Kompensation stellen sich etwa Fragen nach der Qualität, dem gerechtfertigten Preis und der Wirksamkeit für den Klimaschutz. Die dena strebt eine Lösung an, die einen echten Beitrag zur Senkung der Emissionen leistet.

Ökonomische Ziele

Als wirtschaftlich handelndes Unternehmen hat sich die dena ein nachhaltiges Umsatzwachstum mit einer positiven Umsatzrendite von 0,5 bis 1 Prozent zum Ziel gesetzt. Damit wirtschaftet die dena ökonomisch nachhaltig, aber nicht klassisch gewinnmaximierend. Die Geschäftsentwicklung und Akquise folgen einem profitablen Verhältnis aus Aufwand und Erfolg. Die dena investiert im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten kontinuierlich in Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Sofern Überschüsse erwirtschaftet werden, beteiligt die dena die Mitarbeitenden daran.

Soziale Ziele

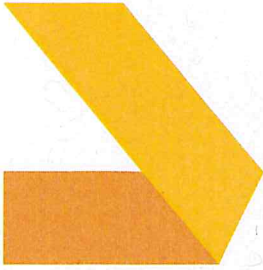
Ziel der dena ist es, die Arbeitsbedingungen und die Unternehmenskultur nachhaltig und kontinuierlich zu verbessern. Das Ziel ist, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu erhöhen, sie ans Unternehmen zu binden und an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen. Dafür nimmt die dena regelmäßig an Umfragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden teil („Great Place to Work“). Im Jahr 2020 wurde erneut eine Umfrage durchgeführt, die eine Grundlage für die weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen bietet.

Wesentliche Handlungsfelder

Es wurden vier wesentliche Handlungsfelder zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie identifiziert, die im nächsten Schritt zur Erreichung der gesteckten Ziele beitragen und konkret umgesetzt werden sollen:

1. Energieverbrauch senken an den Standorten der dena

Die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung ist weltweit der größte Verursacher von energiebedingten CO₂-Emissionen. Ein für die dena-Liegenschaften in Mitte bereits erstelltes Energieaudit bietet eine gute Grundlage, um weitere Einsparpotenziale zu heben und den Standort klimaneutral zu entwickeln. Ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsbemühungen ist daher die CO₂-Einsparung im Rahmen des Betriebs der Bürogebäude, die die dena anmietet.



2. CO₂-Emissionen senken bei Geschäftsreisen

Die nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten der dena erfordern Reisen innerhalb Deutschlands, Europas und weltweit. Flugreisen werden zwar kompensiert, aber Anreizstrukturen, auf Reisen zu verzichten oder auf Alternativen zu setzen, sind bisher noch nicht umgesetzt. Dies in den Blick zu nehmen, hat die dena sich als weiteres Ziel gesetzt.

3. Nachhaltigkeit bei Events konsequent verankern

Ein Großteil der kommunikativen Dienstleistungen wird in Form von Veranstaltungen verschiedener Formate umgesetzt. Hier gibt es bisher noch keine systematischen Kriterien bezüglich Nachhaltigkeit. Die Emissionsquellen einer typischen Veranstaltung bestehen u. a. in der An- und Abreise der Teilnehmenden, dem Catering, den produzierten Materialien sowie dem Energieverbrauch des Veranstaltungsortes. Soziale Aspekte lassen sich zum Beispiel mit der Wahl der Dienstleister oder dem Umgang mit Essensresten beeinflussen. Potenziale, die in Zukunft erschlossen werden sollen, ergeben sich sowohl für den Klima- und Ressourcenschutz als auch in Bezug auf soziale Aspekte.

4. Ressourcen sparen bei Einkauf und Beschaffung

Jedes Büro muss mit Möbeln, Büromaterialien und Geräten ausgestattet werden. Auch Lebensmittel werden fortwährend eingekauft, um Gäste zu versorgen. Die dena will in diesem Handlungsfeld entlang der vorgelagerten Wertschöpfungsketten ebenfalls nachhaltige Grundsätze für den Einkauf entwickeln und Einsparpotenziale heben.

Der nächste Nachhaltigkeitsreport der dena wird im Jahr 2022 erscheinen.

Berlin, den 31. März 2021

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Andreas Kuhlmann

Vorsitzender der Geschäftsführung

Kristina Haverkamp

Geschäftsführerin



Förderquote (Zuwendungen zur Projektförderung) nach § 8 Abs. 2 Satz 2 HG

1. Ausgangspunkt: handelsrechtliche GuV

Aufwendungen lt. GuV:
inkl. dem GJ wirtschaftlich zurechenbare
Verbindlichkeiten = Ausgaben
zzgl. Ausgaben des Sachanlagevermögens
(Ersatz Abschreibungen durch Investitio-
nen abzgl. aEL)
zzgl. Ausgaben des Finanzvermögens

IST per 31.12.2020			
1.	Umsatzerlöse	19.163.832,23 €	
2.	Zuwendungen aus Projektförderung	7.105.907,43 €	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	423.358,59 €	
26.693.098,25 €			
4.	Materialaufwand	8.927.020,34 €	8.253.290,73 €
5.	Personalaufwand	12.602.126,70 €	14.718.664,43 €
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	230.314,09 €	
6a)	Ausgaben für Investitionen	0,00 €	548.889,77 €
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.784.057,47 €	2.784.057,47 €
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129,39 €	
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.154,73 €	18.154,73 €
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00 €	
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577.178,43 €	
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.474,62 €	78.474,62 €
13.	Sonstige Steuern	0,00 €	
14.	Jahresüberschuss	498.703,81 €	
Summe			26.401.531,75 €

2. Berechnung der Förderquote (Zuwendungen zur Projektförderung) nach § 8 Abs. 2 Satz 2 HG

Zuwendungen aus Projektförderung	7.105.907,43 €
laufende Ausgaben des Zeitraums 01.01. bis 31.12.2020	25.834.487,25 €
Ausgaben inkl. Sachvermögen	26.383.377,02 €
Ausgaben inkl. Finanzvermögen	26.401.531,75 €
Förderquote	26,91%
Überdeckung	12.189.716,89 €



Trennungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Nachweis der Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnung wurde erstmalig für das Jahr 2017 bei der dena auf Basis der Abstimmungen mit dem für EU-Beihilfefragen zuständigen Referat EA 6 des BMWi eingeführt. Hinsichtlich der Zielsetzung und der Vorgaben für eine Trennungsrechnung hat die dena die Mitteilung der EU-Kommission betreffend den Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (2014/C 198/01) als maßgebliche Grundlage für die Einführung einer Trennungsrechnung herangezogen. Zwar sind die Aktivitäten der dena in zuwendungsfinanzierten Projekten regelmäßig nicht als Forschung und Entwicklung im o. g. Sinne anzusehen, die mit einer solchen Trennungsrechnung verfolgten Ziele gelten aber gleichermaßen für die Arbeit der dena.

Mit dem von der dena entwickeltem Kostenmodell lassen sich für alle Arten von Tätigkeiten projektspezifische Vollkostenrechnungen durchführen, in denen direkte Kosten und Gemeinkosten eindeutig und nachvollziehbar ausgewiesen werden. Bei der Vollkostenkalkulation werden neben den direkten Kosten auch indirekte Kosten der dena einkalkuliert.

Für 2020 kann mit der Trennungsrechnung der Nachweis erbracht werden, dass keine Quersubventionierung des wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichs stattgefunden hat.

Trennung *	wirtschaftlich	nichtwirtschaftlich	Summe
Erlöse	18.592.372,20	570.942,51	19.163.314,71
Zuwendungen	0,00	7.105.907,43	7.105.907,43
Projektumsatz	18.592.372,20	7.676.849,94	26.269.222,14
Projektfixkosten	5.170.158,97	2.612.647,65	7.782.806,62
Projektpersonalaufwand	6.179.182,64	2.342.051,47	8.521.234,11
sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	58.948,09	953,91	59.902,00
direkte Projektkosten (Einzelkosten)	11.408.289,70	4.955.653,03	16.363.942,73
Kostenumlage:			
Projektvorbereitung	980.246,55	404.746,93	1.384.993,48
Personalgemeinkosten	3.848.877,59	1.458.812,59	5.307.690,18
personalabhängige Verwaltungsgemeinkosten	1.636.687,31	620.341,90	2.257.029,21
projektkostenabhängige Verwaltungsgemeinkosten	318.506,52	138.356,21	456.862,73
indirekte Kosten	6.784.317,96	2.622.257,64	9.406.575,60
Ergebnis	399.764,54	98.939,27	498.703,81

* wirtschaftlich: durch private und öffentliche Aufträge finanzierte Projekte
nichtwirtschaftlich: zuwendungsfinanzierte Projekte